--> KMK beschließt gemeinsamen Abi-Aufgabenpool für die Bundesländer

Die im Oktober 2012 festgelegten Bildungsstandards werden in konkreten Abitur-Aufgaben umgesetzt, die das gleiche Niveau haben und ab Schuljahr 2016/2017 von den Ländern eingesetzt werden. Betroffen sind die Fächer Mathematik, Deutsch und fortgeführte Fremdsprache (Englisch bzw. Französisch). Das beschloss die Kultusministerkonferenz (KMK) auf ihrer Tagung in Wittenberg am 20./21.6.2013 ("Wittenberger Beschluss"). Das Verfahren der Aufgabenerstellung sieht vor, dass die Bundesländer Vorschläge einreichen, die dann nach Prüfung durch das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in den Pool übernommen werden können. Für das Abi 2016/2017 wird nach Presseberichten mit maximal 36 Aufgaben pro Fach geplant. Problematisch werde es sein, "die Geheimhaltung der Aufgaben zu gewährleisten.", so ein interner Vermerk des IQB an die Kultusminister. Länder, die dieselben Aufgaben einsetzen wollen, müssen das Abitur zeitgleich durchführen.

Der Landeselternsprecher, Wolfgang Seelbach, begrüßt die neue Regelung: "Die Abitur-Anforderungen werden damit transparenter und vergleichbarer. Ähnliche Verfahren wurden schon in anderen Bereichen erfolgreich angewendet, so bei den Prüfungen der Industrie- und Handelskammer. Die intensivere Beschäftigung mit den Bildungsstandards und Beispielaufgaben kann darüber hinaus auch zu einer Erhöhung der Qualität der Aufgaben im Unterricht führen. Außerdem ist zu begrüßen, dass die Kurse des 11. und 12. Schuljahres weiterhin in die Abiturnote einfließen, denn damit wird der Verschiedenheit der Länder und der Schulen Rechnung getragen."

Hinweis: Die Kursnoten gehen zu zwei Drittel in die Abinote ein, die Prüfung zu einem Drittel.

Hier die PM der KMK vom 21.6.2013. **Bildungsstandards als Download**